



Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Und das ist erst der Anfang!“ Unter diesem Motto stand unser Grüner Parteitag vor einigen Wochen, bei welchem wir mit Annalena und Robert unsere neue Spitze gewählt haben. Damit geht ein neuer Wind durch unsere Partei und den braucht es auch. Denn die sich wieder bildende Groko hat nichts Neues an sich und es weht dort auch kein Wind von Aufbruch oder Anfang. Mit der Absage zu den deutschen Klimaschutzziele hat diese Groko jedem klar gemacht: Nur mit GRÜN in der Regierung gibt es Klima- und Umweltschutz! Nur mit GRÜN wird Politik für Menschen und Umwelt gestaltet und für die Zukunft gemacht! Nur mit GRÜN bewegt sich etwas in diesem Land!

Daher lasst uns diese vier Jahre des schwarzen Stillstandes nutzen, um weiter die starke Stimme für Mensch, Klima und Umwelt zu sein. Lasst uns dafür kämpfen, dass es in vier Jahren nicht mehr möglich ist, ohne uns eine Regierung zu bilden. Lasst uns dafür kämpfen, dass nicht mehr Monsanto, RWE und VW die Politik gestalten, sondern wir und die Menschen in diesem Land! Und dafür brauchen wir DEINE Hilfe! Werde aktiv, misch dich ein und gestalte mit! Denn genau das ist Demokratie, das ist Grün und das ist erst der Anfang!

Euer

PS: Die Reden von Annalena Baerbock und Robert Habeck:

<http://gruenlink.de/1eun>

Margit Stumpp, MdB zum Koalitionsvertrag der GroKo

Ein müdes „Weiter So“

Die Koalition verteilen mit der Gießkanne Milliarden an ihre Klientel, anstatt die sprudelnden Steuern zielorientiert in Zukunftsprojekte zu investieren und soziale Missstände zu bekämpfen“, so das Fazit von Margit Stumpp nach Durchsicht des Entwurfs des Koalitionsvertrags.



Margit in ihrem derzeitigen Abgeordnetenbüro

Der Vertrag liest sich wie eine klein-karierte Verwaltungsvorschrift, die lediglich zum Ziel hat, mehr Geld in bereits vorhandenen Strukturen und Projekte zu pumpen.

Korrekturen am Regierungskurs? Fehl-anzeige! Kein Wunder, die Kanzlerin hatte direkt nach der Wahl ja schon bekannt, dass sie nicht sähe, was die Regierung hätte anders machen sollen.

Beispiele gefällig? Bekämpfung von Kinderarmut: Die Erhöhung des Kindergeldes kommt Familien mit mittlerem und hohem Einkommen zu gute. Tatsächlich von Armut bedrohte Familien gehen leer aus, weil Kindergeld auf Hartz IV vollständig angerechnet wird.

Bildung und Betreuung: Der Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung in der Grundschule ist überfällig. Wer für die Kosten aufkommen soll, bleibt offen.

Klimaschutz: Diese zentrale Zukunftsaufgabe kommt nicht vor. Das bisschen mehr an Erneuerbaren Energien reicht nicht. Aussagen zur Verkehrs- und Wärmewende oder zum Kohleausstieg fehlen.

Maßnahmen zur Stärkung des ländlichen Raumes: gerade für unsere Region wichtig; nichts Konkretes! Dabei könnten viele Probleme in den Ballungsgebieten

leichter angegangen werden, wenn der ländliche Raum attraktiver würde, damit Menschen eben nicht abwandern.

Ärzteversorgung: Ein Problem, das unseren Gemeinden auf den Nägeln brennt. Dazu finden sich bestenfalls vage Absichtserklärungen. Der mutige Schritt hin zu einer Bürgerversicherung und einer Reform der Vergütung wird vertagt.

Fazit: Wir grüne Abgeordnete verstehen diesen Vertragsentwurf als Auftrag, die Regierung zur Gestaltung zu treiben. Deutschland braucht Bewe-

gung, Zusammenhalt und Zukunftslust. Europa ebenso!

Juhe, welch' Freude – die Klimakanzlerin macht weiter!

Liebe Grüne, die Überschrift ist natürlich nicht ernst gemeint ... Für die Umwelt, für Zukunftsfragen, für Freiheit im Herzen, für Gerechtigkeit, für Soziales und für noch so manches sind wir Grünen die wichtigste Partei im Deutschen Bundestag. Doch für nachhaltige Erfolge brauchen wir dringend mehr MitstreiterInnen. Da wir uns hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge finanzieren, sollten wir mehr Mitglieder haben. Mitgliederwerbung funktioniert nicht über bunte Plakate, sondern am besten im persönlichen Gespräch: Im Freundes- und Bekanntenkreis, im Sportclub, im Musikverein, in der Kneipe, im Yoga, im Bioladen, am Infostand oder bei Veranstaltungen. Bitte geht in Euch und überlegt, wen Ihr persönlich ansprechen könntet? Wer grünah ist, aber noch kein Mitglied. Die Welt können wir nur retten, wenn wir möglichst viele sind. Und eine Klimakanzlerin, die ganz offiziell Ihr Versprechen bricht und die selbst gesteckten Klimaziele aufgibt, dürfen wir nicht einfach machen lassen. Die Grünen sind wichtiger denn je. Werbt für uns, werbt für eine lebenswerte Zukunft. Danke für Euer Engagement!

Johannes Paus

Die ersten 100 Tage in Berlin

Seit der konstituierenden Sitzung am 24. Oktober sind rund 100 Tage vergangen. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Ich habe mich gut in die Arbeit und die Fraktion eingefunden. Wir „Neuen“ sind von der Fraktionsgeschäftsstelle hervorragend aufgenommen worden. Ich habe die Kolleginnen und Kollegen der Fraktion kennengelernt und inzwischen arbeitet das Parlament regulär.

Die Ausschüsse sind eingesetzt. Ich bin zuständig für Kultur und Medien und für die digitale Infrastruktur. Das sind Arbeitsbereiche, die ich aus meinen bisherigen Tätigkeiten gut kenne und ich freue ich mich schon darauf, aktiv zu werden.

Wir, das sind auch meine Mitarbeiter*innen Alexandra Bendzko und Benjamin Hufschmid, haben ein Büro bezogen, das wir jetzt, nach 100 Tagen noch mal verlassen werden, weil wir dort nur provisorisch untergebracht waren. Außerdem reicht der Platz nicht für weitere Mitarbeiter*innen. Wir werden uns dann einrichten und ich kann dann meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter thematisch aufstellen.

Gemeinsam mit Martin und dem Kreis-

verband haben wir inzwischen auch ein Büro in Heidenheim bezogen. Ansprechpartnerin dort ist meine Mitarbeiterin Kathrin Landsperger. In Aalen sind wir leider noch nicht so weit, da suchen wir noch nach einem geeigneten Standort.

Eindrucksvoll waren besondere Sitzungen. Wir haben den Präsidenten der französischen Nationalversammlung zum 55. Jahrestages des Élysée-Vertrags gehört. Mich hat besonders beeindruckt, dass er seine Rede im Plenum auf Deutsch gehalten hat. Es war eine fundierte, auch zukunftsweisende Rede.

Es gab eine Gedenkstunde zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Die Rede von Frau Lasker-Wallfisch, einer 93-jährige Überlebenden, war berührend. Eine starke Persönlichkeit, der man ihr Alter in Ausdruck und Stimme nicht angemerkt hat. Sie hat keinerlei Bitternis spüren lassen, sondern deutlich gemacht hat: „Für uns waren die Grenzen geschlossen“.

Solche Momente geben uns einen Auftrag für unsere weitere Tätigkeit, wenn wir an die Flüchtlingspolitik, die Migra-



Die neue Abgeordnete mit Mitarbeiterin Alexandra Bendzko im provisorischen Berliner Büro

tionspolitik und vor allem auch an den Familiennachzug denken. Ich glaube, wir haben da eine sehr gute Leitlinie für unsere zukünftige Tätigkeit im Parlament. Schlimm nur, dass sich auf der rechten Seite des Plenums für solche Aussagen keine Hand gerührt hat. Die Auseinandersetzung mit den Rechten ist eine besondere Herausforderung. Aber auch diese nehmen wir an.

Margit Stumpp, MdB

Mein erstes Mal ...



... bei einer Bundesdelegiertenkonferenz (BDK). Einfach fantastisch, mitreißend, motivierend, inspirierend. Ich danke meinem KV, dass ich gemeinsam mit Marco als Delegierte zur 43. BDK vom 26. bis 27.1.2018 nach Hannover fahren durfte. Allein die Tatsache, so viele

Gleichgesinnte und engagierte Menschen zu treffen, war ein großes Geschenk für mich. Natürlich war dieser Parteitag ein besonderer, ein außerordentlicher eben.

Die Agenda war lang und die Diskussionen so wunderbar grün, wie ich sie erwartet hatte.

Den Anfang machten unsere „alten“ Chefs: Simone und Cem. Sie waren die letzten Jahre überall aktiv: Vor der Tagesschau-Kamera, in Talkshows, bei grünen Veranstaltungen im ganzen Land, auf Demos für eine andere

Landwirtschaft, in Gesprächsrunden mit Verbandsvertretern genauso wie auf der großen Parteitagsbühne und in kleinen Fachkommissionen: Simone Peter und Cem Özdemir haben als Parteivorsitzende die GRÜNEN in den letzten Jahren geprägt. Nach vier bezie-

ungsweise neun Jahren hatten sie sich entschlossen, nicht erneut zur Wahl für den Bundesvorstand anzutreten. So standen Simone und Cem am ersten Tag der Grünen BDK im Mittelpunkt. Nach Reden vom ehemaligen CDU-Bundesumweltminister und Umweltdirektor der Vereinten Nationen, Klaus Töpfer, sowie von Winfried Kretschmann, gab es für Simone und Cem als Dankeschön zwei Elektrofahrräder – und lang anhaltenden Applaus der über 800 Delegierten.

Länger als gedacht haben wir am Freitag auch über die Satzungsänderung bezüglich Roberts Kandidatur debattiert, um dann am späten Abend doch zu einem deutlichen Ergebnis zu kommen. Regierungsmitglieder aus Bund und Ländern sowie EU-Kommissionsmitglieder durften bisher nicht Mitglied im grünen Bundesvorstand werden. Diese Trennung von Partei- und Regierungamt bleibt im Grundsatz auch zukünftig bestehen. Allerdings erhalten sie nun eine Übergangsfrist von maximal acht Monaten.



... und das ist erst der Anfang.

Dieser Änderung haben die Delegierten mit mehr als einer Zweidrittelmehrheit zugestimmt. Meiner Meinung nach ist das durchaus ein Beweis dafür, dass wir uns als eine moderne Partei verstehen, die sich Änderungen und Herausforderungen stellen kann, ohne dabei ihre Grundstatuten zu negieren.

Auch der zweite Tag sollte nicht minder spannend werden. Mit einer üblichen Grünen Verspätung wurde am Samstagmorgen mit Abstimmungen über den Haushalt begonnen. Beim nächsten Tagesordnungspunkt wurde es jedoch ernster. Als Frau Hanni Lévy, eine Überlebende des Holocaust, an das Rednerpult trat, wurde es ruhig in der sonst so lauten Halle. Zum Holocaustgedenktag, dem 27.01. sprach Frau Levi deutlich: „Widerstand ist Vermächtnis und Verpflichtung zugleich gegen das Vergessen mit der Verpflichtung zu: Nie wieder!“

Nach diesem emotionalen Moment und den nachdenklichen Worten ging es mit den Vorstandswahlen weiter. Dabei hieß es „Ladies first“: Annalena konnte sich mit einer starken Rede gegen eine ebenfalls gute Rede von Anja durchsetzen und wurde mit 64,45% der Stimmen klar gewählt. Dabei machte sie in ihrer Rede deutlich: „In einer Zeit, wo wir 100 Jahre Frauenwahlrecht feiern und im Bundestag die Frauen nur noch an ein paar Händen abzuzählen sind, wählen wir hier heute nicht nur die Frau an Roberts Seite, sondern die neue Bundes-

vorsitzende von Bündnis '90/Die Grünen.

Die Wahl des Mannes an Annalenas Seite war danach ein weiterer Höhepunkt: Robert Habeck, dem ohne Gegenkandidaten 81,33% der Delegierten ihr Vertrauen aussprachen, verzichtete auf die vorbereitete Version seiner Rede und sprach frei! Für ihn gelte weiter: Zukunft wird aus Mut gemacht. Machen heiße, sich einzumischen und daraus entstehe irgendwann auch Macht: „Ich will zurück zum Optimismus des Anfangs und zu der Bereitschaft, sich einzumischen. Und der Anfang ist immer die Gegenwart. Machen wir sie zu unserer Zeit“ – für mich äußerst beeindruckend und authentisch, authentisch so, wie ich beide neue Vorsitzende erlebt habe. Euphorisch, positiv und

realistisch, jedoch ohne die fundamentalen Werte und Ziele unserer Partei aus den Augen zu verlieren. „Und das ist erst der Anfang“, – ein mutiges aber jedenfalls für diese BDK ausgesprochen passendes Motto. Mich hat es mitgerissen und bestätigt

– bestätigt und bestärkt, auch in dem was wir hier vor Ort an grüner Politik betreiben. Ich bin hier richtig und es ist gut und wichtig, was wir tun! Marco hatte Recht, als er bei der Hinfahrt im Zug meinte: „Pass auf Ana, man kommt ganz beeindruckt und voller Energie von solchen Veranstaltungen nach Hause!“ Recht hatte er. Und ja ich gehe sehr gerne wieder zu einer BDK und würde jedem von euch eine Teilnahme ans Herz legen. Ach, und natürlich habe ich mich auch in meinem Vollsten verwirklichen können, indem ich nahezu zwei Tage lang hindurch habe stricken können – „fast zwei Pullis fertig gestrickt“?, wie meine Nebensitzerin Sandra Detzer (Landesvorsitzende Grüne BaWü) augenzwin-

kernd meinte. Nun, manchmal muss man/frau eben auch Fundi sein.

Einen krönenden Abschluss machte die Party am Samstagabend:

Nachdem der Parteitag schon am ersten Tag in einer Testabstimmung das Lied „Imagine“ von John Lennon zum Parteitagslied bestimmt hatte, kam es auf der Party zu einem emotionalen Moment: Viele Grüne umarmten sich und sangen gemeinschaftlich Imagine mit. Ein tolles Zeichen für die Verbundenheit bei uns Grünen: in den Debatten um die richtigen Inhalte manchmal hart in der Sache, doch beim Feiern liegt man sich in den Armen. Denn eines war uns dabei allen klar: Wir sind bei den Grünen, um die Welt zu retten. Nicht mehr und



V.l.: Anamari, die neuen Bundessprecher*innen Annalena Baerbock und Robert Habeck, Marco

nicht weniger!

Alle weiteren Beschlüsse, über die abgestimmt wurde, könnt ihr unter <https://www.gruene.de/ueber-uns/2018/ausserordentliche-bundesdelegiertenkonferenz.html> nachlesen.

Anamari Filipovic



Alle Teilnehmer*innen des KV Heidenheim lauschten gebannt den Pointen von Cem Özdemir, Claudia Roth und dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann beim Politischen Aschermittwoch in Biberach, der unter dem Motto stand „Vernarrt in Grün“. Die Stadthalle war wieder einmal brechend voll.

Bio-Musterregion!

In Ergänzung zu den Aktivitäten der „Marketinggesellschaft Baden-Württemberg zur regionalen Vermarktung wird als weiterer Baustein ein Landeswettbewerb zur Einrichtung von Bio-Muster-Regionen eingeführt.“ So heißt es im Koalitionsvertrag.

Die Ausschreibung hierfür wurde im Herbst 2017 gestartet. Unter Federführung des Landratsamtes Heidenheim wurde eine Bewerbung erarbeitet, bei der Martin Grath mit seinem Wahlkreisbüro-Team mitarbeitete.

Am 23. Januar 2018 fiel die Entscheidung: Der Kreis Heidenheim mit benachbarten Gemeinden des Ostalbkreises erhielt den Zuschlag im Bereich des Regierungspräsidiums Stuttgart.

Martin zum Erfolg: „Dass wir in Heidenheim gemeinsam mit den Gemeinden des Ostalbkreises nun den Zuschlag bekommen haben, eine von vier Bio-Musterregionen in ganz Baden-Württemberg zu sein,

freut mich natürlich sehr. Es zeigt, dass unsere Bewerbung im starken Bewerbungsumfeld sehr gut war. Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich in den verschiedenen Gremien im Landkreis und in den Kommunen dafür eingesetzt haben. Für unsere Region ist diese Auszeichnung ein ökonomisch starker Standortvorteil, denn bei uns werden hochwertige landwirtschaftliche Produkte erzeugt und neue Absatzwege und Wertschöpfungsketten können sich damit eröffnen. Wir stärken Erzeuger, also die Landwirte, die verarbeitenden Betriebe, von denen viele Handwerker sind, und geben den Verbrauchern gesunde Lebensmittel. Als Sprecher für das Handwerk und die Ernährung ist mir dieser Ernährungsaspekt mit Blick auf die Außer-Haus- und Schulverpflegung ein besonderes Anliegen. Gleichzeitig leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer schönen und vielseitigen Kulturlandschaft, zum Artenvielfalt und zum Klimaschutz.“

Martin Grath auf der Grünen Woche

„Bio und regional stehen hoch im Kurs“

Landtagsabgeordneter Martin Grath besuchte als Mitglied im Arbeitskreis und Ausschuss Ländlicher Raum des Landtags

tionalen Grünen Woche vertreten ist (Foto) „Ich bin begeistert, wie das Bewusstsein für „bio“ und „regional“ auf der Grünen Woche allgegenwärtig scheint“, erzählt Grath von seinen Eindrücken.



„Brot des Jahres 2018 – Dinkelvollkornbrot“ bei der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks

und handwerkspolitischer Sprecher seiner Fraktion die Internationale Grüne Woche in Berlin.

Dort standen agrarpolitische Diskussionen, Themen rund um Erzeugung, Verarbeitung und Handel von Lebensmitteln im Vordergrund für den Heidenheimer Abgeordneten. Aber auch ganz Praktisches: die Verkostung „Brot des Jahres 2018“, dem Dinkelvollkornbrot, bei der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks (Foto), der Austausch mit der Lauchheimer Handwerksfamilie Rief, die bereits seit über 20 Jahren auf der Interna-



Am Stand bei der Lauchheimer Handwerksfamilie Rief



Am Schweinemobil erfuhr Grath Interessantes rund um die Tätigkeit der AgroScouts von der Bissingerin Simone Rabausch

Erfahrungsaustausch



Vor dem offiziellen Auftakt der Grünen Woche: die Bundstagsabgeordnete Margit Stumpp führte durch das Abgeordnetenhaus und berichtete von ihren bisherigen Erfahrungen in Berlin.

Wir haben es satt



„Deshalb war es für mich logische Konsequenz, an der Demo „Wir haben es satt“ teilzunehmen. Ich sehe mich in der Verantwortung, mich politisch für die bäuerliche Landwirtschaft, die Artenvielfalt und den Erhalt des Ländlichen Raums einzusetzen. Für eine Agrar- und Ernährungswende“, so Grath (Foto)

Empfang in der Landesvertretung



Am Rande der Grünen Woche findet alljährlich ein Empfang von Minister Peter Hauk in der baden-württembergischen Landesvertretung statt. Neben einer kulinarischen Zeitreise durch Baden-Württemberg bietet sich hier die Gelegenheit zum Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des Ländlichen Raums. Grath freut sich, die Württemberger Lammkönigin, die Nattheimerin Kerstin Riek von der Schäferei Wiedenmann, und die Seniorchefin Karin Wiedenmann getroffen zu haben (Foto).

Schulsanierung mit halber Milliarde Euro

Die grün-schwarz geführte Landesregierung hat ein großes Sanierungsprogramm auf den Weg gebracht, um eine Vielzahl von Schulgebäuden landesweit zu erneuern. Mit dem Förderprogramm sollen marode Dächer renoviert, Fenster erneuert, Toiletten saniert und Datenleitungen neu verlegt werden. Ab sofort können sich die Kommunen als Schulträger um Fördermittel in Höhe von 588 Millionen Euro bewerben. 251 Mio. Euro steuert der Bund aus seinem Kommunalinvestitionsförderprogramm bei, 337 Mio. Euro kommen aus dem Kommunalen Sanierungsfonds des Landes. Die Bewerbungsfrist für die erste Tranche des Extra-Förderprogramms läuft noch bis zum 31. März. Förderanträge für das kommende Jahr können noch bis zum 31. Dezember gestellt werden.

Landtagsabgeordneter Martin Grath sagt: „Die Berichte unserer Kinder von undichten Gebäuden und maroden Toiletten sind allseits bekannt. Eine halbe Milliarde Euro ist eine schlagkräftige Summe, um

den erheblichen Sanierungsstau an unseren Schulen beherzt in Angriff zu nehmen.“ Laut Berechnungen des Städtetags gibt es einen Investitionsbedarf von drei bis vier Milliarden Euro an baden-württembergischen Schulen.

Abgeordneter Grath appelliert an die Kommunen, in den nächsten Wochen die Gelegenheit zur Bewerbung zu ergreifen: „Bund und Land legen die finanziellen Grundlagen für kräftige Investitionen vor Ort. Jetzt müssen Städte und Gemeinden die Gunst der Stunde nutzen, ihren Bedarf geltend machen und den Sanierungsstau vor Ort bekämpfen.“

Die Sanierung von Gebäuden trüge einen wichtigen Teil zum Klimaschutz bei. „Wir müssen alles daran setzen, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Rund 20 Prozent der Treibhausgasemissionen in Baden-Württemberg geht auf Gebäude zurück. Das Land geht als Vorbild voran, indem es durch kluge Sanierungsprogramme die Klimabilanz im Rahmen seiner Möglichkeiten verbessert.“

Bei den baulichen Umsetzungen der Sanierungen fordert Grath, schon jetzt hohe Standards anzulegen. „Wenn wir bis 2050 die globale Klimaerhitzung auf unter 2°C senken wollen, müssen wir auch im Gebäudebereich jetzt die Weichen richtig stellen. Das Ziel ist das klimaneutrale Gebäude. Auf dem Weg dahin müssen unsere Schulen schon heute top in Schuss gebracht werden - mit allen uns verfügbaren Möglichkeiten. Auch in 30 Jahren sollen unsere Schulen auf der Höhe der Zeit sein, um teure Nachsanierungen zu sparen.“

Für die Förderung kommen Bauvorhaben von mehr als 200.000 Euro in Frage. Ausgeschlossen sind Erneuerungen von Schwimmhallen, Turnhallen oder Möbeln. Bewilligt werden die Anträge vom zuständigen Regierungspräsidium. Die Schulen können eine Übernahme von bis zu 90 Prozent der Sanierungskosten beantragen. „Das Förderprogramm ist eine echte Zukunftsinvestition und eine Investition in gute Bildung. Denn gute Bildung braucht gute Rahmenbedingungen“, so Grath.

Der Doppelhaushalt 2018/19

Der Doppelhaushalt setzt erkennbar auf Innovation, auf Grün und Konsolidierung. Im Folgenden schwerpunktmäßig einige Highlights. Wer mehr Details sucht, sei auf die Homepage von des Fraktionsvorsitzenden Andreas Schwarz verwiesen: <http://www.andreas-schwarz.net/blog/aussprache-zum-doppelhaushalt>

Mobilität

360 Mio. Euro sind eingesetzt für die Sanierung der Landesstraßen und Brücken, den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im ganzen Land. Das Angebot auf der Schiene und bei den Regiobuslinien wird erweitert. 6 Mio. Euro werden in Radschnellwege investiert. 20 Mio. Euro bringt die Regierung für mehr Luftqualität auf.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Für die ambulante, sektorenübergreifende Versorgung und das Landesärzteprogramm stehen ab 2018 1 Mio. Euro zur Verfügung und jeweils 250 Mio. Euro für den sozialen Wohnungsbau.

Umwelt und Intakte Natur

Die Umweltverwaltung wird mit 225 neuen Stellen ausgestattet. Zusätzlich werden

36 Mio. Euro für ein Sonderprogramm Biodiversität aufgewendet.

Digitalisierung

Für Digitalisierungsmaßnahmen werden insgesamt 325 Mio. Euro in die Hand genommen für Breitbandausbau und den Zukunftsbereich Wirtschaft 4.0. Hierzu sind sogenannte Digital Hubs vorgesehen.

Bildung

In starke Grundschulen, eine gelungene Inklusion, in erfolgreiche Ganztageschulen, in das Zukunftsfach Informatik und in die weitere Entwicklung der Kinder- und Familienzentren wird Geld gesteckt. Zusätzliche 1.300 Lehrerstellen werden in den nächsten Jahren geschaffen. Siehe dazu obiger Beitrag.

Innere Sicherheit

Die innere Sicherheit wird mit 1400 neuen Stellen im Polizeivollzugsdienst, der Polizeiverwaltung und bei den Polizeianwärtinnen gestärkt.

Landesfinanzen

Nach der Konsolidierung in der vergangenen Jahren werden 2018 bis 2020 600 Mio. Euro dafür verwendet.

Wo möchtest du etwas verändern?

Von Interesse ist in Zeitungen, Fernsehen und Internet meist nur die „große“ Politik auf Landes- und Bundesebene. Doch viele Probleme spielen sich auf kommunaler Ebene ab und werden auch dort entschieden. Wir möchten wissen: Was ärgert dich? Wo gibt es Probleme in deiner Gemeinde? Was möchtest du vor Ort verändern? Um das zu erfahren, halten wir unsere Vorstandssitzungen dieses Jahr in allen Gemeinden des Landkreises ab (siehe Termine). Gerne kannst du uns aber auch per Mail (info@gruene-heidenheim.de) oder per Telefon (07321 353 0925) erreichen. Wir freuen uns über deine Anregungen/Ideen!

Papier sparen

Wir drucken die GRÜNS auf Ökopapier, um die Schäden für die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Gerne würden wir auch noch mehr dafür tun und möchten dir anbieten, die GRÜNS in Zukunft per Mail zu erhalten. Damit sparen wir Papier, Geld und Zeit. Schicke uns dazu einfach eine Mail mit deiner Adresse an:

info@gruene-heidenheim.de

Vielen Dank!

Neues Büro

Seit dem 01.01.2018 hat der Kreisverband mit Margit Stumpp und Martin Grath zusammen ein neues Büro. Ihr findet uns in der Schaitheimer Straße 40 in 89520 Heidenheim. Damit einhergehend, haben wir auch neue Telefonnummern:

Büro Grüne: (07321) 353 09 25
Büro Grath: (07321) 353 09 23

Wanderung zu Weltkulturerbe-Stätten

Die Eiszeithöhlen im Lonetal sind seit Kurzem Weltkulturerbe. Dies hat die Entscheidung fürs Ziel unserer diesjährigen Winterwanderung beeinflusst.

Knappe 30 Wanderer hatten sich eingefunden. Besonders erfreut durften wir unser neuestes Mitglied im Kreisverband Heidenheim begrüßen. Vom Schloßle auf der Lindenau ging es zur Bocksteinhöhle, die mit ihren 50.000 bis 70.000 Jahre alten Funden die älteste bekannte Steinzeitsiedlung in Süddeutschland ist. Trotz des nassen und teilweise rutschigen Untergrunds ließen es sich unsere Wanderer nicht nehmen, die Höhle, die sich etwa 30 Meter über dem Tal befindet, zu betreten.

Danach ging es weiter durch das Lonetal zum Hohlenstein, wo neben einigen Werkzeugspuren auch der Löwenmensch, das älteste Kunstwerk der Menschheit gefunden wurde. Leider sind die Höhlen im Hohlenstein zum Schutz möglicher weiterer Funde und der dort nistenden Fledermäuse verschlossen, so dass ein kurzer Blick durch das Gitter genügen musste.

Vom Hohlenstein wanderten wir wieder zurück zur Lindenau, wo wir gemeinsam noch ein leckeres Abendessen genießen durften. Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr.



Bürgermeisterwahl, Doppik, Hansegispass und Stadionverkauf ...

... sind die beherrschenden Themen im Heidenheimer Stadtrat

Der Wirbel um die Wahl zur Nachfolge von Bürgermeister Domberg hat sich gelegt. Eine Frau und sechs Männer hatten sich beworben. Unsere Fraktion hatte sich nicht festgelegt. Zwei schafften es in die „Endrunde“: Simone Maiwald und Olaf Bernauer. Beide stellten sich uns in getrennten Fraktionssitzungen vor. Danach favorisierten wir Frau Maiwald klar. Sehr schade, dass Bernauer zurückzog und wir keine echte Wahl mehr hatten. Wir finden es befremdlich, wenn ein Bewerber mit der Begründung zurückzieht, er sehe keine reelle Gewinnchance in der finalen Wahl.

Diese ging bekanntlich für Frau Maiwald gut aus und wir freuen uns sehr, eine sehr kompetente, erfahrene Nachfolgerin zu bekommen.

Die Tatsache, dass wir in Heidenheim nun auch zum ersten Mal eine Bürgermeisterin haben, freut uns natürlich erst recht, stehen wir Grünen doch schon immer für Gleichberechtigung und kämpfen weiter für die Erhöhung der Frauenquote in Ämtern, Parlamenten und Führungspositionen.

Die Umstellung der Haushaltsplanung von der bisherigen Kameralistik zur Doppik wirft ihre Schatten voraus. Dies hat

der Gesetzgeber schon vor einigen Jahren beschlossen und die Kommunen haben bis 2019 Zeit, umzustellen. Der Heidenheimer Stadtrat hat diese Umstellung für die Aufstellung des Haushaltsplanes 2019 beschlossen. Da diese Darstellung des Haushalts für uns Neuland ist, werden wir mehrere Schulungen und Infoveranstaltungen besuchen müssen. In dessen bezweifelt niemand, dass es das bessere System ist. Es macht den Haushaltsplan transparenter, ehrlicher und ist auch mit Blick auf die kommenden Generationen gerechter, denn darin werden u.a. die Folgekosten für sämtliche Investitionen abgebildet.

Was noch spannend bleibt, sind die Themen „Hansegispass“ und der Stadionverkauf an den 1. FCH. Zum Hansegispass hat der Rat der Stadt ja bis jetzt nur einen Planungsbeschluss gefasst. Zwei Drittel unserer Fraktion lehnten diesen ab. Der Baubeschluss steht noch aus.

Für diejenigen, die wissen wollen, was ansteht, ist die folgende Adresse zu empfehlen: <http://buergerinfo.heidenheim.de/infobi.php>, dann „Sitzungskalender“ anklicken. Die Tagesordnungen sind dort in der Regel einen halben Monat im Voraus eingestellt.

Stefani Schall-Uhl

Spenden

Unsere Arbeit in Heidenheim ist vollständig ehrenamtlich.

Damit wir diese Zeitung aber auch Veranstaltungen, Plakate, Infomaterialien bereitstellen können, brauchen wir deine finanzielle Unterstützung. Egal ob 1 € oder mehr. Deine Spende hilft uns bei unserer Arbeit.

Alle Infos zum Spenden findest du unter: <https://gruene-heidenheim.de/spenden/>

Spendeninformationen:
Bündnis 90/Die Grünen Heidenheim
IBAN: DE80 6329 0110 0154 3760 00
BIC: GENODES1HDH

Vielen Dank!

Termine

Sa. 24.02.	15:00	Einweihungsfest Grünes Büro
Di. 27.02.	13:00	Sprechstunde Grünes Büro, Termine auf Homepage
Do. 08.03.	19:00	Weltfrauentag – Veranstaltung im Café Swing Heidenheim
Mo. 12.03.	20:00	KV-Sitzung, Sontheim/Brenz *
Sa. 17.03.	09:00	„Aufstehen gegen Rassismus!“ - Demo gegen den AfD-Parteitag in Heidenheim
So. 15.04.	09:30	Klausur Kreisvorstand (vorstandsintern)
Fr. 20.04.	18:00	KV-Sitzung, Herbrechtingen *
Fr. 20.04.	20:00	Jahreshauptversammlung, Herbrechtingen *
Sa. 05.05.		LDK Leinfelden

* Ort wird über Homepage bekannt gemacht

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Schnaitheimer Str. 40, 89520 Heidenheim, Tel. 07321-3530925
Sprecher: Marco Combosch
m.combosch@web.de, Mobil 0151-64012193